Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 17 (1919)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durch diese großartige Entwicklung der Lehre von der Entstehung der Krankheiten wurde auch die Bekämpsung der Seuchen mächtig ge-fördert. Und tatsächlich ist es dem von Robert Koch in seinen Grundzügen ausgearbeiteten, großartigen Bekämpsungssystem gelungen, die Seuchen soweit einzudämmen, daß sie bei weitem nicht mehr ihre frühere Ausdreitung nirgends geminnen konnten gewinnen fonnten.

Ru diesen Abwehrmaßnahmen traten noch im Kampfe gegen die Insektionskrankheiten neue wirksame Desinsektionsmittel (Wasserbampf, Sublimat, Formaldehyddämpfe usw.) hinzu, die den Erfolg der neuen Abwehrmittel noch ers

höhten.

Besondere Förderung brachten die Fortschritte auf dem Gebiete der Immunitätslehre. Reben birekten praktischen Erfolgen (Heilserumtherapie, Schutimpfungen gegen Typhus, Cholera, Beft, Ruhr usw.) förderte sie noch neue wichtige Tat-sachen ans Licht, die für die Auffassung der Insektionskrankheiten von grundlegender Bedeutung geworden find.

Aber alles ist noch in der Entwicklung und im Aufbau begriffen. Hoffen wir, daß es ber medizinischen Wiffenschaft und Forschung endlich gelingen wird, jenen Bau aufzurichten, nach dem die Jahrhunderte vergeblich getrachtet, ein sicheres Bollwerk gegen alle Schädlinge ber menschlichen Gesundheit.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Raum sind die festlichen Tage von Speicher verrauscht und haben wir am häuslichen Berd und im Beruf die Tätigkeit wieder aufgenommen, harren auch schon wieder eine Wenge Bereinsgeschäfte ihrer Erledigung. Mit frischem Mut und vermehrter Arbeitsfreude widmen wir uns nach froh verlebten Tagen wieder unserer Aufgabe.

Die Stiftung "für die Jugend" in Zürich 1 übernimmt auf 1. Juli d. J. das Sekretariat der Schweiz. Bereinigung für Kinder= und Frauenschutz. Die Fusion der beiden Bereini= gungen soll durchgesischen der aangefannen.

Die Société vaudoise des sages-femmes in Lausanne mit Melle. E. Rouffy als Präsi= deutin stellte an uns das Gesuch um Aufnahme in den Schweizerischen Hebammenverein. Die Bereinigung zählt 80 Mitglieder, davon haben 50 bereits die Altersgrenze überschritten, um noch in die Krankenkasse aufgenommen werden zu können. Wir mußten deshalb das Gesuch abschlägig beantworten. Den übrigen Witz-gliedern ist es freigestellt, als Einzelmitglieder dem Schweiz. Hebannnenverein beizutreten.

Dem Vorstand der Stektion Appenzell möchten wir auch an dieser Stelle für alle Mühe für die würdige Durchführung des 25. Jubiläumsfestes nochmals unsern tiefgefühlten Dank

aussprechen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand: Die Präsidentin: Die Se Die Sekretärin: Anna Baumgartner. Marie Benger. Kirchenselbstraße 50, Bern.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieber:

- Fr. Weiß-Habegger, Erlenbach. Fr. Beip-Habegger, Erlenbag.
 Fr. Schluep, Aarberg (Bern).
 Fr. Meier, Fijibach (Nargau).
 Fr. Juber, Choindez (Bern).
 Fr. Lehmann, Aarwangen (Bern).
 Fr. Rohner, Au (St. Gallen).
 Fr. Michel, Corbaft (Freiburg).
 Fr. Leu, Hemmenthal (Schaffhaufen).
 Fr. Guggenbilbt Meiten (Afirich).
- Fr. Guggenbühl, Meilen (Zürich). Fr. Kunz, Affoltern bei Zürich).
- Fr. Grob, Winterthur. Fr. Ebelmann, Bruggen (St. Gallen.) Fr. Kümin, Schinbellegi (Schwy3).

Fr. Soltermann, Gümligen (Bern). Fr. Stamm, Dielsborf (Zürich). Fr. Hermann, Austoch (Hartig). Mile Auberson, Nonfour (Waadt). Fr. Hoser, Kotrift (Aargau). Frl. Kutishauser, Mündwilen (Thurgau). Fr. Gärber, Eschenbach (Luzern). Frl. Peterhaus, Fislisbach (Aargau). Frl. Rosette Zaugg, Wynigen (Bern). Fr. Wipf, Winterthur (Zürich). Fr. Suter, Köllillon (Aargau). Fr. Schultheiß, Riehen (Baselland). Fr. Wölste, Stein a. Rh. (Schaffhausen). Fr. Meyer-Wick (Zürich). Fr. Nanser, Wülflingen (Zürich).

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Mundwiler, Tenniken (Baselland). Fr. Benz-Befer, Reuenhof (Aargau). Fr. Götschmann-Häni, Wyler b. Aarberg.

Eintritte:

163 Mile Emma Deluche, Gingins (Baud). 27. Mai 1919.

Frl. Flora Sutter, Hemmiton (Baselland). 4. Juni 1919.

Frl. Marie Ambühl, Sempach (Luzern). 5. Juni 1919.

Fr. Josepha Schmid, Erstfeld. 8. Juni 1919.

4 Frl. Marie Gehrig, Silenen. 9. Juni 1919.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krantentaffentommiffion in Winterthur: Frau Wirth, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Berdankung.

Mit gegenwärtiger Anzeige teilen wir unsern werten Mitgliedern mit, daß die Schweizer. Kindermehlfabrik Galactina uns bei Unlag der Generalversammlung mit Fr. 100.— beschenkt hat, welche Gabe wir hiermit bestens ber-Die Rrantentaffentommiffion.

Bur Mofig.

Der zweite Halbjahrsbeitrag pro 1919 kann bis und mit 10. Juli per Postscheck VIIIb/301 mit Fr. 5.35 einbezahlt werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 5.48. Die Kassierin dittet, zur Vereinsachung doch die grünen Einzahlungsscheine zu benützen.

Die Kaffierin: E. Kirchhofer.

Inbilanmsfest in Speicher.

Soch vom Säntis an, wo der Abler hauft, Bis zum Bette, da die Rhone branft. Dieses schöne Land, es ist mein heimatland, Es ist mein liebes, teures Schweizerland.

Wem es vergönnt war, am 20. und 21. Mai bem Bebammenfest in Speicher beizuwohnen, bem werben diese Tage zeitsebens in Erinnerung bleiben. Nicht umsonst hatte man sich schon das ganze Jahr hindurch auf das kommende Fest gesreut. Unsere Erwartungen wurden in jeder Hinsicht weit übertrossen. Schon die Gifenbahnfahrt in den sonnigen Maientag binaus bot Gelegenheit, sich an dem alten und doch ewig neuen Bunder der Natur zu er-freuen. Bälder und Haine im bunten Kleid, Rirsch= und Birnbaume im schneeweißen Schmuck, die Blumen in den Garten, blühende Lilas und Schneeballen, schimmernde Apfelbaumbluft, bunte Matten von murmelnden Bächlein durchfilbert, in der Ferne der weiße Alpenkranz und über bas Ganze ein azurblauer himmel. Das gibt ein Bild, das teine Feder beschreiben, wohl aber eine dankbare Seele empfinden und ihren Schöpfer bafür preifen tann.

Je näher wir an unser Reiseziel kamen, je mehr wuchs das Häuflein der weisen Frauen. In Narau begrüßten wir unsern geschätzten Mit-arbeiter Herrn Pfarrer Buchi. In Zürich unb Winterthur gab es gewaltigen Zuwachs, so daß ein graubärtiger Oberzugführer uns den wohlein grandartiger Deerzugjuger ims den wohlsem einten Kat gab, in Zukunft unser Borhaben bei den zuständigen Organen anzumelden, damit man uns genügend Platzur Bersügung stellen könne. Aber wer hätte denn an eine so große Beteiligung gedacht! Aber so ist's recht, die Kolleginnen haben unserer Einladung Folge geleistet und die Gelegenheit benützt, wie sie so schön nicht sobald wiederkehren wird.

Run, wir tamen wohlbehalten in St. Gallen an, von den dortigen Kolleginnen freudig be-grüßt und in die bereitstehenden Wagen der Speicher-Trogen Bahn geleitet. Fehr gings Speinger-Arbgen Stahl geletter. Jest gings bem langersehnten Ziele zu, höher hinauf, über St. Gallens Villen besätet Hige hinaus. Bald schaute unser Auge den blauen Bodan mit seinen lieblichen Ufergestaden, Rorschach, Arbon, Romanshorten gen in uns wachrufend.

Bögelinsegg. Alles aussteigen! End-lich stunden unsere Füße auf Appenzellerboden. Wir begrüßten unsere lieben Kolleginnen, mit benen wir in den vorausgegangenen Wochen einen so regen Briefwechsel unterhielten, und die Tag und Nacht gearbeitet haben, um beit Besucherinnen unvergefliche Stunden gu bereiten. Frau Schefer durste stolz sein, mit einer so stattlichen Schar dem Hotel Bögelinsegg zuzupilgern, das von luftiger Höhe in das schöne Land hinausschaut. Für die freund-lichen Wirtsleute war es keine leichte Aufgabe, für 120 Personen Kasse und Zutaten aufzustellen, statt wie berechnet war, für ungefähr vierzig, — und doch konnten alle befriedigt merben.

um 41/2 Uhr eröffnete die Zentralpräsidentin, Fräulein Baumgartner, die Delegiertenber-fammlung und gab in bewegten Worten der Freude Ausdruck, daß es ihr vergönnt sei, zur Feier des 25 jährigen Bestehens des Schweiz. Hebammenvereins eine so große Zahl von Kolsteginen willsommen zu heißen. Herr Nationals rat Eugster-Züst in Speicher entbot namens der Appenzellerbevölkerung herzlichen Gruß und Willtomm.

Rach 7 Uhr war der geschäftliche Teil pro-grammäßig erledigt. Wir verweisen die ge-ehrten Leserinnen auf das Stenogramm, das in den laufenden Rummern unseres Fachorgans erscheinen wird. Rach getaner Arbeit begaben wir uns in das eine Viertesstunde entsernte Hotel "Löwen", das zu Ehren der Hebannmen in den Schweizer- und Appenzellerfarben beflaggt war.

Raum hatten wir an den festlich geschmückten Tischen Plat genommen, ließ ein Töchterschor, der über sehr gutes Stimmenmaterial verfügt, fröhliche Appenzellerlieder erschallen. Bald tam man aus dem Hören, Staunen und Lachen nicht mehr heraus, man vergaß beinahe, daß man ein gutes Nachteffen vor fich hatte, dem man doch pflichtschuldigst die gebührende Ehre erweisen mußte. Was uns die fröhlichen Appenzeller und Appenzellerinen geboten, muß man selbst gehört und gesehen haben. Der "Ehregast" stund unter anderem auf dem Pro-gramm. Wan hätte es ihm nicht angesehen, daß er imstande wäre, die Lachmuskeln so in Bewegung zu setzen; aber ber willensschwache "Bater Stäbli" mit seinem ewig wiederkehren-ben "und e so" trug in der Hauptsache dazu bei. Ebenso Tante Hortensie mit ihrem "Prof. Gantebei" mit den indischen Schlangen, die Ro-Santebei" mit den molygen Schangen, die Avschin der Familie Stäbli, die auf ihrem französsischen Kochherd, — sie mochte aufs Feuer setzen was sie wollte —, stetzum harte Beefteak erzielte. Der Gesang vom "Better Ruedi vo Weiach" samt seiner Famile tönt uns heute noch in den Ohren! Und e so! "Die Alpstobete" führte uns im Geiste auf die lichten, samenhoolänzten Sähen des Innenzellersandes. sonnenbeglänzten Höhen des Appenzellerlandes. Tänze in den malerischen Nationalkostumen aufgeführt, erfreuten herz und Auge. Man meinte in Wirklichkeit einem Alpaufzug beizuwohnen, von der großen "Treichle" bis zum kleinsten binnielnden Glöckein war alles vertreten. Selbst der treue "Bläß" sehlte nicht.

Herr Hauptmann Buff, der Sohn einer vor 11 Jahren verstorbenen Speicherhebamme, entbot im Namen seiner verstorbenen Mutter den Schweizerhebammen herzlichen Gruß und Willkomm.

Unterdessen war die Zeit weit über Mitternacht hinaus vorgerückt und man mußte ans Nachhausegehen denken. So viele Teilnehmerinnen haben unseres Wissens noch nie am Delegiertenabend beigewohnt. Die freundlichen Einwohner von Speicher, die auch am Festspiel teilgenommen, nahmen ihre Gäste in Empfang und führten sie in ihre gastfreien Häufer. Die Zentralpräsidentin dankte allen Mitwirkenden im Namen des Schweiz. Hebammenvereins für das Gebotene. Der junge Tag graute bereits, über dem schwädischen Meer lag ein bläulicher Dunst, als wir uns für einige Stunden der Ruse hingaden.

Nach bem Morgenessen benützten wir die Zeit, um einige Kartengrüße zu schreiben, besacht, um einige Kartengrüße zu schreiben, besacht um das Schlachtbenkmal auf Wogelinsegg, das von einer Baumgruppe umgeben, weit ins Zand hinausschaut. Von da aus hatte man einen schönen Ausblick auf das Alpsteingebiet, die umliegenden Dörfer und den Bodensee.

Unterdessen war es Zeit geworden, die Schritte dem Hotel "Löwen" zuzulenken. Bon überall her kamen sie herbei, die weisen Frauen, mit dem Ausdruck der Freude auf den Gesichtern. Man hörte, was man eben nur einmal im Jahr zu hören bekommt, all die verschiedenartigen Idiome und Dialekte, "Grüehi, Willstomm"! So tönnte der freundliche Gruß der Appenzellerinnen; wie viel anmutiger fönt es ans Ohr, als das trockene "Grüßech", das ja auch von Herzen kommt. Kurz nach 11 Uhr erössnete die Zentralpräsidentin die gegen 260 Personen zählende Generalversammlung.

Frau Mösle, die Präfidentin der Sektion Appenzell, entbot in warmen, zu Herzen ge-henden Worten Gruß und Willfomm der Appenzellerkoleginnen und gab der Freude Ausdruck, daß das 25 jährige Bestehen des Schweiz. Hebammenvereins in Speicher geseirt werde. Zu aller Freude trug Frau M. ein Gedicht vor, das unsere verehrte Appenzellerin Frau Mariette Schieß zur Berfafferin hat. Leider konnte die Dichterin berufshalber nicht an unserem Fest teilnehmen. Wir banken ihr auch an dieser Stelle, daß fie in so warmen Worten der Schweizerhebammen gedacht hat. Fräulein Baumgartner gab fobann Bericht über die Gründung und Entwicklung des Schweiz. Hebammenbereins. Sobann erschien herr Dr. Ritmann aus Trogen und beehrte uns mit einem wissenschaftlichen Vortrag über: "Das Stillen". Die Präsidentin verdankte den lehr= reichen Vortrag bestenst und empfahl den lehr-reichen Vortrag bestens und empfahl den An-wesenden, die gutgemeinten Kasschläge zu be-solgen. Herr Pfarrer Büchi hat dasür gesorgt, das er in unserem Hachorgan erscheinen kann. Es erfolgte hierauf in furzer Reihenfolge die Abwicklung der verschiedenen Geschäftsberichte. Unter ben anwesenben Gaften bemerkten wir herrn Dr. hilbebrand aus Appenzell, herrn Bals, Bertreter ber Firma Dr. Wander Bern, und Herrn Kundt, Vertreter der Firma Haus-mann, St. Gallen. Die uns durch die Firma Neftlé in hochherziger Weise geschenkten Fr. 500, wurden zur Hälfte der Kranken- und der Zentralkasse zugewiesen. Es war auch Gelegenheit geboten, eine hübsche sanitäre Ausstellung ber Firma Hausmann anzusehen.

Bur Freude aller Anwesenden wurden Glückvunschtelegramme verlesen: von Herrn Prof.
Kossier in Lausaune, Fräul. Hamm, Brässbentin des Unter-Clässischen Hedammenvereins in Strasburg, von der Bärenmutter auf der großen Schanze in Bern, Frau Kavelka, Schaffhausen, Frau Stalder Bern und Frau Frieser, in Malleray. Von Frau Kühne in Kütt, Kheintal und Fräul. Tscherry in Albinen wurden Glückwunschschreiben verlesen. Gegen 2 Uhrschlöß die Zentralpräsibentin die Generalversammlung und das 25 jährige Jubiläumssest des Schweiz. Hebammenvereins. Wir waren freudig überrascht, als wir an den sessisch geschmunenvereins. Wir waren freudig überrascht, als wir an den sessisch geschmückten Tischen Plat nahmen und dei jedem Gedeck ein prächtiges, in bunten Farben gesticktes Taschentücklein vorsanden, ein Geschent der Sektion Appenzell. Ein Fläschchen Echina von der Firma Hausmann, sowie eine Schachtel Maltosina von Dr. Wander vollendeten den Taselschmuck. Ein gutes und reichtickes Mittagsmahl wurde ausgetragen. Für Taselmusit und Unterhaltung vorgten wieder die fröhlichen Musikanten vom Boradend. Ein Duett: "Hot die Glöcklein klingen", war so herzergreisend, daß es auf stirmisches Verlangen wiederholt werden nutze. "B'Urnäsche Pinsfräusi", brachte ebenfalls Stimmung in die große Festgemeinde. Wer nachher Freude hatte, konnte auch noch die Gelegenheit benüten, das Tanzbein zu schwingen. So war sir alles wohl gesorgt, nichts wurde unterlassen, den Teilnehmerinnen den Aufenthalt in Speicher steundlich zu gestalten. Der Sektion Appenzell, sowie allen Mitwirkenden, gebührt sür ühre Ausopferung ungeteiltes Lob.

So nahte unversehens die Stunde, wo man wieder von einander Abschied nehmen mußte. "Auf Wiedersehen das nächste Jahr in Bern"! So hörte man freudig rusen. Die Mehrzahl verließ noch am selben Abend den gastlichen dreu zusammen und hate noch Besonderes vor, es zog sie noch keineswegs nach den heimischen Benaten. Hatten doch manche von uns diese Gegend des Schweizerlandes noch nie gesehen, da wollte man doch die Gelegenheit nicht undennigt vorüber gehen lassen. Es wäre auch

ewig schabe barum gewesen.

Bir begaben uns wieder auf unser "Lugins-land" zu unsern freundlichen Wirtsleuten, die sowost zu unsern freundlichen Wirtsleuten, die sowost zu unsern freundlichen Wirtsleuten, die sowost zu deser des uns zu deser haten. Bebor wir das schöne Speicher verließen, drängte es uns, im Namen aller Teilnehmerinnen ein öffentliches Dankschreiben an die Behörden und die Mitwirkenden im Festspiel zu richten. Sin besonderes Kränzchen verdient unsere unermidliche Kolsegin, Frau Scheser, die wochenlang den Schlegin, Frau Scheser, die wochenlang den Schlegin die Kuhe entbehrte, um das Fest zu einem so guten Gelingen zu führen. Wir denken, der größte Dank sei ihr geworden beim Anblick der großen Zahl von Festbesucherinnen, die nun alle zeitlebens eine schone Erinnerung an das diessährige Hebanmensest behalten werden. Zur Krönung des Tages genossen wirdeners ganges.

Frühzeitig begab man sich diesmal zur Ruhe, benn am Morgen hieß es beizeiten aus den Federn. Als wir nach erquickendem Schlaf in der Morgenfrühe die Augen öffneten, hatte das herrliche Tagesgeftirn auch schon wieder seinen Lichtglanz über das taufrische Land ausgebreitet. Rach genossenem Frühltück nahmen wir Abschied von den freundlichen Wirtsleuten, der Familie Schieß, und begaben uns im Laufschritt nach dem Dorse, wo unsere Verbündeten

bereits auf uns warteten.

Gäbris-Wilbkirchli lautete das Tagesprogramm. Unter der wegkundigen Führung unserer lieben Frau Mösle gelangten wir auf dem kürzesten Wege auf den Gäbris.

Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, Bon dem goldnen Ueberfluß der Welt!

Wie beneibet man doch in solchen Angensblicken die Kleine, verachtete Fliege, die mit ihren blicken die Kleine, verachtete Fliege, die mit ihren hin zu sehen vermag. Hier oben genoß man einen unvergleichlichen Ausblick auf das Kheintal, die herrliche Alpenwelt ringsumher, auf das Säntisgedirge, die Bündners und Tirolersalpen, dann auf das im Sonnenglanz dalies

gende Appenzellerland mit seinen saubern Höusschen, die wie hingesäet an den grünen Higesichen, die wie hingesäet an den grünen Higesichen. Ja, Appenzellerländli, "du bisch gard donnders nett"! Dann war es wieder die herrliche Alpenssonen, die unser Auge entzückte, blübende Enzianen wo man nur hinschaute. Sleich Zaubertepichen in den grünen Rasen einswoben hoben sie ihre Blütenkelche dem Hinsmelsblau entgegen. Wir haben bescheiden ein kleines Sträußichen als Andenken mitgenommen und sorgsättig in nasse Tüchlein eingewickelt. — Das gübe auch guten Tee, behaupteten einige. — Uns sind sie lieber, wenn sie uns mit ihren Blauäussein anschauen und von ihrer sonnenbeschienenen Bergheimat erzählen. Einige Exemplare haben wir gepreßt, sie sollen uns in spätern Tagen froh verlebte Stunden in Erinnerung rusen.

Ein weniger freundliches Bild, als das eben geschilberte, bot uns der Anblick des durch den Föhnsturm im Januar zerstörten Waldes. "Sterben des Bergwaldes", könnte man diese Verheerungen der elementaren Naturgewalt Berhernnen. Ganze Waldbestände lagen wie Zündhölzer geknickt am Boden, wahrlich ein trauriger Anblick, inmitten all der verschwen-

derischen Naturschönheiten,

Im Gafthaus erlabten wir uns an frischer Milch, schrieben einige Kartengrüße und nahmen nachher Abschied von dieser Aussichts-Empore. Wir stiegen hinunter nach bem schmucken Dorfe Gais, gedachten hier nach Appenzell Anschluß zu finden, aber wir hatten die Rechnung ohne ben Kriegsfahrplan gemacht. hier verließen uns drei Reisegefährtinnen, benn sie wollten noch am gleichen Abend zu Saufe fein. Wir andern zogen fröhlich unsern Weg weiter nach Appenzell und zwar per pedes. Es war gut, daß wir einen so ausgezeichneten "Fremdenführer" bei uns hatten, der uns durch einen schönen Feldweg dem Ziele zuführte. In Appenzell besuchten wir im Borbeigehen unsere tranke Kollegin, Frau Peterer, und waren auch herzlich froh, daß wir unsern Ballast ihrer treuen Obhut übergeben durften. Zu unferer Freude gesellte sich auch noch Frau Brüllisauer zu uns. Wir bestiegen die Gantisbahn - Bafferaubahn — sollte fie eigentlich heißen, denn fie führt nur bis Wasserauen, also blog bis zum Fuße des Gebirges, wir hatten nichts dagegen gehabt, wenn sie uns in der Mittagshige noch ein wenig höher hinaufgeführt hätte. In Wafferauen nahmen wir ein gutes Mittageffen ein und unfer Auge schaute sehnsuchtsvoll nach oben, mo das hiftorische Wildkirchlein an hoher Felswand klebt. Nachdem wir uns gestärkt, gings auf schönem Pfad aufwärts. Vor uns lag das majestätische Alpfteingebiet, links unten braufte ein wilder Bergbach und rechts schauten wir die fteilabfallenden Felswände der Cbenalp. Wir achteten ber Mühe und des Schweißes nicht, dachten frohvergnügt, das sei ein probates Mittel gegen die böse Grippe. Unsere Mühe war reichlich belohnt beim Anblick des idulli= schen Seealpsees, der zwischen himmelhohen Felswänden, ähnlich dem Deschinensee im Berneroberland, eingebettet liegt.

Nach einer kleinen Erfrischung in dem von dunklen Tannen umgebenen, saubern Bergwirtshäuschen ging unser Weg weiter, d. h.
wieder etwas zurück, um dann auf steilem,
aber erst kürzlich hergestellken, gutem Bergpfad
das Widdirchlein zu erreichen. Nach ungefähr
einer Stunde gelangten wir unter viel Aechzen
und "Visten" glücklich oben an. Die wettersesten Bergtannen, die der Föhn hier oben nur
noch vereinzelt am Leden gelassen, haben wohl
mit Grauen unser Nahen vernommen und gedacht, sett habe auch ihr lettes Stündlein geschlagen. Im Aescherwirtshaus kehrten wir
ein und ließen uns den herrlichen Kassee mit
Ziegenmilch und sont noch allerlei Gutes
bor mehr als 50 Jahren das Licht der Weste
erblicht, belehrte uns die liebenswürdige Appen-

zellerkollegin, Frau Brüllisauer. Einer fo "hohen" Geburt kann sich selten ein Menschen-kind rühmen, am vierten Tag brachte man das Neugeborene zu Tal zu seiner "Gotte", natür-lich nicht in einem englischen Kinderwagen. Die holperige Talfahrt vermochte dem gefunden Bergkind keinen Schaben zuzufügen. Die junge Mutter bediente wieder ihre Gäste, als ob nichts geschehen wäre. Auf schwindligem Felsenpfade begaben wir uns zum nahe gelegenen Wildtirchli, das der Dichter Scheffel in seinem Ekkehard so romantisch besungen. Von hier aus gelangten wir durch eine natürliche Felsen-höhle beim flackernden Schein einer Laterne auf die Cbenalp, d. h. bis bor eine hohe Schneewand, die noch vor dem Ausgange lag. ließen und nicht verdrießen, diese zu erklettern und über dieselbe hinweg auf die noch winter= liche Berglandschaft zu blicken. Ein seltsamer Kontraft zu den sonnigen Hängen diesseits des Berges, wo muntere Zicklein bereits ihr erstes, saftiges Futter suchten. Wir besahen uns auch noch die prähistorischen Funde, die aus der Höhle stammen, versäumten auch nicht, bevor wir vom Wildfirchli Abschied nahmen, daselbst die Glocke zu läuten.

Am liebsten maren wir, wie einst Scheffel, fieben Tag und fieben Nacht hier oben zu Gaft geblieben, hatten in Muße die uns umgebende Bergwelt betrachten und ihrer wundersamen Stimme laufchen mögen. Aber es konnte ja nicht fein, dantbar für das in vollen Zügen genossene, traten wir den Abstieg an. Ueber Steingeröll und Alpwiesen, — den gewöhnlichen Weg durfte man wegen Lawinengefahr noch nicht benüten —, gelangten wir noch rechtzeitig in Weißbad an, wo uns die Elek-trische aufnahm und wieder Appenzell zuführte. Dort angekommen, vernahmen wir, daß in der Morgenfrühe keine Gelegenheit geboten sei, nach Altskätten zu fahren. Es blieb uns dasher nichts anderes übrig, als uns zurück, nach Gais zu begeben. Wit Dank für die freunds liche Begleitung nahmen wir von Frau Brüllis= auer Abschied. Frau Mösle kam noch mit uns, führte uns ins Hotel zum "Ochsen" und war wie ein liebes Mütterchen für unser Wohl be= sorgt. Nuch recht herzlichen Dank für Alles, liebe Kollegin, vielleicht dürfen wir Ihnen dann nächstes Jahr auch ein Bettlein "zwegmache" und Ihnen die Schönheiten des Berneroberlandes zeigen!

Der Freitagmorgen war wieder hell, klar und wunderschön! Aun hieß es Abschied nehmen bom schönen Appenzellerland und bon unserer liedenswürdigen Begleiterin. Auf frohes Wiedersehen übers Jahr! In wundervoller Fahrt kamen wir an der denkwürdigen Stätte des Stoß vorbei, einen Blick auf die Kapelle und das Denkmal werfend. Wir merken, daß wir wieder dem Tiefland zustrebten, die Gegend um Alltstädten glich einem Paradiese inmitten bieser Blütenpracht! Von hier aus ging unsere Fahrt wieder auswärts, das schöne Rheintal hinauf dis Ragaz. Weil wir über 3 Stunden Ausenthalt hatten, besuchten wir die weltberühmte Taminaschlucht, dewunderten ben schneedeelten Seesaplana, der in serven Jugendragen beim Lesen des "Heidt" unsere kindliche Phantasie so sellam berührte.

Die Fahrt dem Wallensee entlang war großartig! Schrosse Felswände auf der einen und fruchtbares Gelände auf der andern Seite kennzeichnen die Gestade des Wallensees.

Droben siehet die Kapelle, schauet still ins Tal hinab. Drunten reisen weise Frauen, wohlgemut durchs Land schinab.

Diese Worte gingen uns durch den Sinn, als wir einsam auf hoher Bergeshöhe eine Kapelle erblicken, die träumerisch in die Maienpracht hinauslugt.

Einsiedeln war für diesen Reisetag unser Ziel. Wir gedachten dann am folgenden Tag über die Rigi nach Luzern zu gelangen, vernahmen aber bereits am selben Abend, daß die

Rigibahn, infolge der Schneemaffen in den höhern Lagen, den Verkehr noch nicht eröffnet habe.

Wir waren aber keineswegs etwa unzufrieben, benn wir hatten in den legten Tagen so viel Schönes und Erhabenes genossen, daß wir selber kanden es bei iekt genus

so viel Schönes und Erhavenes genozen, ous wir selber fanden, es sei jest genug.
In Einsiedeln besuchten wir das Panorama, das die Kreuzigung Christi darstellt. Es macht auf den Besucher und gläubigen Christien, gleichviel welcher Konsession er angehört, einen undergeßlichen Eindruck. Die Kirche, die alsährlich tausende von Pilger aus aller Herren Länder besuchen, haben auch wir bewundert. Am Samstagmorgen suhren wir nun heimswärts. Es war wieder eine Fahrt durch blühende Obstdaummälder, die man nicht genug bewundern konnte, so viel Maienpracht wie in diesem Jahr, haben wir unser Ledtag noch nicht gesehen. Ueber das Trümmerseld von Goldau, dann dem Zugerse entlang, brachte uns der Zug um die Nittagsstunde nach Luzern, wo wir gerade Anschluß nach Bern fanden. So hatten nun die stets vom schönsten Versuchen. Sie werden sie über Abster degünstigten. ereignisstrohen Tage ihren Abschluß gefunden. Wir werden sie als bleibende Erinnerungen in das Tagebuch des Lebens einschreiben. Unser Schweizerland aber ist uns noch viel lieber und teuer geworden.

Und ift halt doch kein Land so schön, Als wie mein Schweizerland. Benn abends glühn die weißen Höhn Auf hoher Felsenwand. "O Gott, mein Gott, wie dank ich Dir, Daß Du es gabst zur Heimat mir.

M. W.

Vereinsnachrichten.

Sektion dargan. Auf die freundliche Einsladung der Sektion Appenzell zur Teilnahme an der Generalversammlung des Schweizerischen Hebbammenvereins waren troß der weiten Reise 7 Kolleginnen anwesend. Es war freilich auch schnend, herzlichen Dank den Appenzellerhebammen, insbesondere den Speicherkolleginnen, die haben etwas leisten müssen; nicht weniger Dank auch der übrigen Bevölkerung, denn so wie wir im Appenzellerländschen ausgenommen wurden, ist es nicht überall der Fall und an den wenigsten Drten wird uns soviel geboten. Allen Teilsnehmerinnen wird es eine schöne Erinnerung bleiben. Unsere nächste Bersammlung wird in Wohlen stattsinden, es wird in der nächsten Zeitung Genaueres mitgeteilt werden. Sebenfalls wird ein ärztlicher Vortrag stattsinden.

Sektion Vaselland. Der bajellandschildgestebammenberein wird seine Zusammenkunst am 24. Juni, nachmittags 2 Uhr, in der Kasseeballe Kosengasse, in Liestal, abhalten. Diesmal werden wir keinen ärztlichen Vortrag haben, da sonst die Vereinsangelegenheiten zu wenig berücksichtigt werden könnten. Die Mitglieder sind freundlich ersucht, zu erscheinen, schon aus dem Grund, damit nicht schon zum ersten Male viele gebüst werden mitsen, wenn der neue Veschluß der letzten Sigung in Anwendung gebracht wird. Zede hat zum Wohle des Ganzen mit beizutragen. Es erwartet demnach zahlereiche Beteiligung

Sektion Vaselstadt. In unserer letzen, nicht allzu stark besuchten Sitzung, wurde über Gehörtes und Erlebtes an der Generalversamm-lung in Speicher berichtet. Sie haben einem so recht den Mund wässerig gemacht und manches wird gedacht haben, das nächste mal gehe ich auch mit. Eine rege Diskussion herrschte über die Paragraphen 103 und 104 unseres Strafgesets, womit sich momentan alle Frauenskreise Basels sehr beschäftigen. Es sei hier noch erwähnt, daß nicht jedes Mitglied einzeln auf den Berwaltungen der Krantenkassen auf den Verwaltungen der Krantenkassen, sondern Relamationen und Bünsche sollten dem

Vorstande unterbreitet werden, der dann an maßgebender Stelle im Interesse aller Kolleginnen vorgehen würde, was das Ansehen unsressenden wert hebt, als wenn jedes nur für sich schaut. — Kolleginnen auspassen und nicht verschwigen! Dieses Jahr seiert Frau Aerny, Ehrenmitglied unserer Sektion, ihr 50jähriges Jubiläum. Ihr zu Ehren wird nun der Verein am 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt einer Situng, im "Bottmingerschloß" eine einsache Feier veranstalten. Was dabei herausschaut, wird den meisten dun uns noch von frühern Aussstügen dorthin in Erinnerung sein. Um Ledermann einigermaßen das Erscheinen zu ersmöglichen, soll die Vereinskasse auf ihre Leistungssähigkeit geprüft werden.

Der Borftand.

Sektion Vern. Frohen Mutes und bantbar für all das Schöne, das wir genießen durften, sind wir von unserem Jubiläumsseste heimgetehrt. Herzlichen Dank allen denen, die dazu beitrugen, diese Tage zu so großartigen und unvergeßlichen zu gestalten. Einen speziellen Gruß an unsere beiden Begleiterinnen Frau Wösli und Frau Brüllsauer. Die Tour auf den Gäbris, zum Seealpse und Wildskrichts wird uns stets in Erinnerung bleiben. Mübe Beine hat's zwar gegeben. Das nächste Mal nehmen wir die Bergschuse mit — und a so!

Die nächste Vereinsssung sindet Samstag den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Frauenspital statt, mit einem Vortrag von Frau Dr. Gerber über das Frauenstimmrecht.

Für ben Vorstand: Frieda Zaugg, Sekretärin.

Es steht im Interesse unseres Geschlechtes und des ganzen Volkes, sich in dieser wichtigen Frage zu orientieren und Klarheit zu schaffen. Bir dürsen in dieser alles umwälzenden Zeit nicht teilnahmstos den Kampf ums Frauenstimmrecht andern überlassen. Es muß jede ihre versönliche, überdachte Stellung dasür oder dazgegen einnehmen, und wie sollen wir das Richtgetresten, wenn wir uns nicht belehren lassen druge tressen, wenn wir uns nicht belehren lassen. Frau Dr. Gerber ist eine bekannte und viel in Unspruch genommene Rednerin, gewohnt, dicht gedrüngten Mengen aus dem Schatz ihrer reichen Ersahrung als Komiteemitzlied des Frauenbereins zur Sedung der Sittlichseit, zu bieten. Wer will, nehme noch eine Freundin oder Bekannte mit, daß möglichst viele Gewinn davon haben. Die Stadthebammen dürsten selbstreehd mit gutem Beispiel vorangehen und sich nicht von jedem Hindernis abhalten lassen. In Erwartung eines gefüllten Saales (mit guter Bentilation) grüßt alle werten Kolleginnen zu Stadt und Land achtungsvoll

Die Prafidentin: L. Saueter.

Sektion Rätia. Durch ben Besuch ber Generalversammlung in Speicher, am 20. und 21. Mai abhin, von einer Bessecher, am 20. und 21. Mai abhin, von einer Bessecher, am 20. und 21. Mai abhin, von einer Bessecher, am 20. und 21. Mai abhin, von einer Bessecher, am 20. und 21. Mai abhin, von einer Bessecher Besseche Bessechen Speichen siehe Mileginnent eingestellt und auf Pfüngstmontag den 9. Juni, eine Bersammlung nach Landquart einberusen. In erfreulicher Weise hatten sich dann über Erwarten viele Kolleginnent eingefunden und die Kotwendigkeit der Einigkeit ersät. Nach Drientierung des Zweckes dieser Versammlung wurde der Vorstand bestellt und zwar: Frau Bandli, Maienseld Präsidentin; Fräulein Wintser, Malans, Aftuarin; und Frau Putscher, Chur, Kasseciel, die nötigen Schritte weiter zu tun, um eine Bessechland zu erzielen. Mis der Grundstein ist gelegt, und wir hoffen, den lieden Kolleginnen dei der nächsten Versammlung einen recht erfreulichen Fortschrittmiteilen zu können. Möge nun den Bründnerbedammen schon in Andertacht der zum Teil schwierigen Versehältnisse, durch den Wahlspruch: "Einigkeit macht start" und durch

bas Entgegenkommen ber hohen Regierung und Gemeinden ihr ohnehin schon schwerer und aufregender Beruf erleichtert werden. Der Borftand bittet dringend alle ihm jest noch unbekannten bittet d'ittigend due igni jeşt noch indetantien Kolleginnen, ihr Wartgeld und die Geburtenzahl pro Jahr an Frau Bandli, Maienfeld, einzu-senden, damit man eine genaue Statistif machen kann. Also alle, auch im entlegensten Berg-dörsti, seid herzlich willkommen und schließt euch

unserer Vereinigung an. Für das uns geschenkte Zutrauen der lieben Kolleginnen dankt noch bestens

Der Borftand.

NB. Die nächste Versammlung findet in Chur statt. Das nähere Datum wird in der Juli= nummer bekannt gegeben werden.

Sektion Romande. Außerordentliche Sigung vom 27. März 1919 in der gedurtshülflichen Klinik. Borsig Madame Mercier, Präsidentin. Das Komitee der Sektion Komande beschäftigt fich feit einigen Wochen ernftlich mit der ganglich unzureichenden materiellen Lage der meiften Hebanimen und hat eine Erhöhung der Preise in Angriff genommen. Das Erste war, bei den der Sektion angehörenden und im Kanton wohnenden Hebammen mittels Rundschreiben ganz genaue Auskunft einzuholen, ob die von allen Seiten eingelaufenen Klagen berechtigt seien.

Die Sektion wurde auf den 27. März eins berusen, um die Ergebnisse dieser Untersuchung zu besprechen und die nötigen Magregeln zu treffen. Eine große Anzahl der Mitglieder war anwesend, wir zählten ungefähr 70 sast alles etablierte Hebammen. Trot der Reiseschwierigsteiten sind sie herbeigekommen, de Bully, de la Côte, de Lavaux, de la Broye. — Herr Projessor Rossier, immer bereit, seinen alten Schülerinnen beizustehen, sehlte nicht. Die Hebammen aus der geburtshülslichen Klinik, Schwester Rose, Henriette und Sophie, Madame Burdet, endlich die Schülerinnen des gegenwärtigen Kurses, eine weiße Kette ringsherum im Hörsaal bilbend, waren anwesend und endlich der unterzeichnende Berichterstatter.

Madame Mercier stellte die Tatsachen, welche ben Borftand zu der Untersuchung veranlaßt haben, dar; sie bedauerte, daß 1/4 der Hebenmen nicht Bertrauen genug hatten um zu antworten, denn von den abgesandten 76 Forsucheren sied um der Aben von den abgesandten 76 Forsucheren sied um der Abenmen Schausschaften 2002. mularen find nur 60 zurudgekommen. Bei einer folchen, wie der gegenwärtigen Bewegung sollte niemand zurückstehen, sondern solidarisch handeln im gemeinsamen Interesse.

Die zurückgekommenen 60 Eremplare sind höchst interessant und bestätigen, daß die Wirklichteit noch trauriger ist, als sie zu sein schien. Die Nachsorschung über die Tätigkeit der Heb-ammen während der letzten drei Jahre:

I. Im Jahre 1916 gab es 1002 Entbindungen für 43 Hebannen, durchschnittlich 23 pro Heb-amme; 1917 gab es 1178 Entbindungen für 49 Hebannen, durchschnittlich 24 pro Hebanne; 1918 gab es 1224 Entbindungen für 50 Beb ammen, durchschnittlich 24 bis 25 pro Hebamme.

II. Eine Hebamme hat durchschnittlich mit den Entbindungen allein verdient: im Jahre 1916

Fr. 681.—; 1917 Fr. 716.—; 1918 Fr. 752.—.

III. Die Hebammen verdienten durchschnittlich burch die Ausübung ihres Beruses, Rebenversiert in Arte 1918 Fr. 7920 dienst eingerechnet: im Jahre 1916 Fr. 820. —;

1917 Fr. 863.—; 1918 Fr. 902.— IV. Auf 60 Hebammen, welche auf die Fragebogen geantwortet haben, empfangen 20 hilfsgelber von den Gemeinden, im Ganzen 5136 Franken. Die geringste Unterstützung ist Fr. 26. 60; die höchste Fr. 800. —.

V. Die Gemeinden haben bezahlt: im Jahre 1916, 77 Entbindungen; 1917, 89 Entbindun-

gen; 1918, 75 Entbindungen. VI. Die gewöhnliche Bezahlung der Entbindungen war Fr. 29.— im Jahre 1916 und Fr. 30.— für 1917 und 1918. Nur 10 Hebammen scheinen ihre Preise des teuren Lebensunterhaltes wegen nach und nach erhöht zu haben, aber gewiß noch lange nicht genug. Die geringste Bezahlung zeigt Fr. 20.— für die Entbindung an, die höchste Fr. 65.—.
VII. 11 Hebannnen verdienen weniger als

Kr. 500. — jährlich.

22 Hebammen verdienen Fr. 500—1000, 10 " " 1000—1500, 1500—1500, 1500—1500, 1500—1500 8 1500-2000.

Rach der sehr exakten Darstellung durch Mme. Mercier nimmt herr Professor Dr. Roffier das Bort um mitzuteilen, mas ber Borftand ber Settion in den letten Wochen getan hat und was er noch zu tun gedenkt, um die wirklich traurige Lage der Hebammen zu heben. Die Versammlung ist einstimmig auf Seite des Herrn Professors, als derselbe erklärt, daß die Sachen ändern müssen, und daß eine große Anstrengung

Wan verlangt von den Hebannmen teure Studien, eine lange Stage. Die Hebannmen haben eine außerordentliche Verantwortung. Das Leben der Mütter hängt von der Sauberkeit und Pflichttreue der Hebamme ab und das des Rindes auch. Es ist im allgemeinen Interesse, daß die Hebamme ihren Lebensunterhalt reich

lich verdient und nicht die Armut streisen muß. Es ist schändlich, daß gewisse Gemeinden den Hebannen so geringe Hilfsgelder geben, wie solche, welche man uns anzeigt. Hierauf fosgt eine lange Besprechung, welche

wir wegen Mangel an Plat auslaffen muffen. Das Komitee wird beauftragt die Frage zu studieren und einen Bericht zu unterbreiten.

Berr Professor Rossier ftellt bann die in Aussicht genommenen Maßregeln dar. Es sind die

folgenden:

A. Festellung eines Tarises, welcher sich nach der sinanziellen Stellung des Klienten richtet, ob kürzere oder längere Dauer der Entbindung, ob dieselbe am Tage ober des Nachts stattfindet; in Betracht fällt auch die Entfernung der Wohnung der Entbundenen oder der Hebamme.

Dieser Tarif nennt brei Rlassen:

1. Urme: Der Tarif burch ben Staat ober die Gemeinde bezahlt — Fr. 30.-2. Mittelstand: Arbeiter, bes

bescheidene Landleute, Beamte, Angestellte. 40 bis 80 Franken.

Bohlhabende Rlaffe: Raufleute, Landleute, Industrielle, liberaler Beruf.

höhere Beamte: von Fr. 70.— an. Diese Preise umfassen die Entbindung und die Pflege, welche das Gesundheitsamt verlangt. Es muß zu diesem Tarif folgendes bemerkt werben:

nerven:

1. Daß die gewährte Summe durch den Staat für die Armen ist. Daß dieser offizielle Tarif nicht obligatorisch ist für die Hebannne in ihrer privaten Prazis, daß sie frei ist, ihren Preis zu stellen wie es ihr paßt, vorausgesetzt, daß sie in gewiffen Grenzen bleibt.

Daß der neue Tarif schon in den Städten durch die Hebammen eingeführt ift, daß er fehr gut aufgenommen wurde, und daß nichts im Wege steht, damit er überall Einlaß findet.

3. Daß, wenn man an den augenblicklichen teuren Lebensunterhalt benkt, diese Preise sehr bescheiden sind, daß sie noch einmal so hoch sein mußten, um in den richtigen Proportionen

Es ist nötig, daß der unglaubliche Ver-bienst von Fr. 30. — für eine Entbindung für immer verschwindet, ausgenommen für die Armen.

B. Die Hebamme läßt fich von jest an die B. Die Devamme laßt ich von jest an die vielsachen Dienste, welche man von ihr disher als selhstverständlich verlangte, bezahlen. Konsultation und Besuch während der Schwangersichaft und nach dem 10 ten Tage der Entbindung. Der gestellte Taris ist wenigstens Fr. 3.— sür den Besuch und Fr. 2.— sür die Konsultation. Außerdem wird die Hebanme eine Warzeitung istr den Beg. welcher länger als Bergütung für ben Weg, welcher länger als 2 Kilometer von der Wohnung der Hebamme ist, verlangen. (Die zwei ersten Kilometer werden nicht gezählt.) Die geforberte Vergütung beträgt 50 Rp. per Kilometer (1 Kilometer für den hin und Rückweg zählt für einen Klometer).

C. Wenn die Hebamme mit der Pflege der Entbundenen oder Kranken fertig ist, wird sie ihre, auf gedrucktem Formulare sorgfältig ausgestellte Rechnung einsenden. Sie sindet die Formulare beim Komitee.

Diesen verschiedenen Vorschlägen folgte eine interessante Besprechung. Sie wurden ohne Widerspruch angenommen. Sie werden offiziell und ihrer Ausführung steht nichts im Wege als die eventuelle Adoption der Société vaudoise des sages-femmes. Sie werden diefer zugeftellt merben

Ein Artikel wird in allen Zeitungen bes Rantons veröffentlicht werden, um dem Bublitum ben neuen Tarif zur Kenntnis zu bringen. Die Mitglieber ber Section romande werben Preife zu warten, vie der Ausführung der neuen Preife zu warten, die ihnen ein Wort zugeht, dasselbe wird nicht lange auf sich warten lassen. Darnach wurde die Sitzung aufgehoben. In

dem hübsch deforierten großen Saale wurde der Thee serviert, durch die Freundlickleit der Häuser Restle und Galactina konnten die Tische mit Süßigkeiten reichlich bedeckt werden. Hard Schiffer Bander (Bern) und Hausmann (St. Gal-len) haben von ihren Produkten geschickt, welche den Anwesenden übermittelt wurden. Wir danken ihnen auf diesem Wege bestens.

Sektion Schaffhausen. Am 8. Mai 1919 versammelte sich die Sektion Schaffhausen in der "Randenburg". 21 Hebammen waren anwesend und man war so recht gemütlich beisammen; bald waren die geschäftlichen Fragen erledigt ohne Schwierigkeiten ober lange Diskuffion. Herr Dr. Rahm von Schaffhausen beehrte uns mit einem Vortrag über bie Ernährung ber Kinder, die ja in manchem sich etwas anders gestaltet als früher, besonders an Orten, wo die Milch so knapp war. Dadurch sehen sich die Mütter mehr als je genötigt, selbst zu stillen zum großen Rugen der Kinder. Der Herr Doktor wies nach, wie die Kindersterblichkeit vielfach davon herrühre, daß die Kinder zuviel bekommen, oder nicht das richtige, woraus Darmkrankheiten entstehen und anderes dazu. Daß man in dieser Kriegszeit nicht soviel effen konnte, ist auch großen Leuten gut bekommen und manche Krankheiten sind dadurch weniger oft vorgekommen. Auch die fleischlosen Tage find nicht so gefährlich. Der Borftand.

Sektion Solothurn. Den Mitgliedern gur Renntnis, daß am 26. Juni wieder eine Bersammlung stattsindet, nachmittags 2½ Uhr im Gasthof zum "Kreuz" in Lüterkosen. Herr Dr. Wyß hat uns einen wissenschaftlichen Vor-Dr. Bolg gut ins einen bissenlichtlichten Wor-trag zugesagt. Auch wird der Delegiertenbe-richt bersesen von der Generalversammung in Speicher. Wir wollen auch nicht bergessen, den lieben Appenzellerkolleginnen den herzlichsten Dank auszusprechen für alles, was fie uns geboten haben. Bielen Dank aber auch ben Borständen des Schweiz. Hebammenvereins und der Krankenkasse, die in treuer Pflichterfüllung alles leiten, so wie auch unserm Hrn. Pfarrer Büchi.

> Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Unfre nächfte Verfammlung findet, wie schon gemeldet, Dienstag den 24. Juni statt. Bei nur ganz schönem Wetter foll dieselbe auf dem "Gädris" stattsinden und werden die Kolleginnen eingeladen, den um 12 Uhr 4 Min. mittags abgehenden Zug zu benützen. Wir hoffen dei dem viel Genuß versprechenden Spaziergang auf recht zahlreiche Beteiligung und es würde uns freuen, wenn fich dabei unfre Appenzellerkolleginnen anschließen würden. Gin Telephon ift auf bem "Gabris" jede Stunde fast fährt ein Zügli in unfre Stadt und abends 7 Uhr sind wir sowieso wieder zu Hause, so daß es wohl fast jeder möglich

sein sollte, mitzukommen. Etwas Proviant ober wenigstens die Brot= und Käsekarte mitzu= nehmen, könnte nichts schaden. Bei schlechtem oder auch nur trübem Wetter findet die Versammlung im "Spitalkeller" in gewohnter Beise statt. Dem Vorstand der Appenzeller-Sektion sei an dieser Stelle noch der wärmste Dank ausgesprochen für die Art und Weise, in der dingestrocken int die Art inno Weite, in bet fie den Schweizerhebammen ein Fest zu ver-anstalten wußten, das jeder Teilnehmerin in steter, freundlichster Erinnerung bleiben wird. Das war Arbeit in Hülle und Fülle und da-rum Ehre einem solchen Vorstande!

S. Hüttenmoser.

Sektion Uri. Der urnerische Hebenmen-berein hält am 26. b. nachmittags 1¹/₂ Uhr in St. Josefsheim in Erstfeld die sim April be-schlossen Versammlung. An Stelle des Hern Dr. Binz. Müller, der leider versindert ist, den Kontrag zu übargahman mich Camp Dr. Linz. Dr. Ising. Waller, der letder bergindert zi, den Bortrag zu übernehmen, wird herr Dr. Jäger uns mit einem sehr interessanten Bortrage beehren. Außerdem wird Ausschluß gegeben über die Eingaben an die Regierung und Statutenbereinigung. Der Borstand hosst alle Kolleginnen an dieser Bersanntlung begrüßen zu können und erwartet deshalb vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder, sowie der noch nicht dem Verein angehörenden Kolleginnen.

Das St. Josephleim ist bei der Reußbrücke im sog. 3. Pfrundhause. Keine Konsumation. Für den Vorstand:

Frau Schmid, Brasidentin.

Sektion Winterthur. Unfere nächfte Bersammlung findet Donnerstag, den 19. Juni,

2 Uhr im Erlenhof ftatt. Unsere Delegierten werden Bericht abstatten über den Hebammen= Tag in Speicher. Wir möchten an dieser Stelle den Kolleginnen von Speicher und all ben lieben Leuten dort herzlich danken für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre weit-gehende Gaftfreundschaft. Alle Kolleginnen, die wir dort sein durften, haben von Speicher und seinen Einwohnern den besten Eindruck bekummen Mie beimelig und einschend mar und seinen Einwohnern den veiten Eindeliche bekommen. Wie heimelig und einladend war schon die Umgebung, die Gärten und Bäume in schönster Pracht, die saubern Häuser, dazu die fröhlichen und emsigen Menschen. Wirklich ein schönes Flecklein Erde im Appenzellerland. Wie viel Vorarbeit brauchte es doch, für all die Sänger und Sängerinen, die verschiedenen Aussichtungen und es hoff, es war schiedenen Aufführungen "ond e so", es war einsach einzig, ober wer wills nachmachen? Besondern Dank auch Herrn Dr. Rihmann für den sehr lehrreichen Vortrag. Ift es doch in unserm und unserer Patienten Interesse, die Vorträge anzuhören, sie dienen auch

Hebung unseres Standes. Ein herzliches grüß Gott, auf Wiedersehen am 19. Juni.

Der Vorftand.

Sektion Bürich. Bor einer zahlreich besuchten Versammlung sprach Herr Dr. Anderes, unser Hebammenlehrer, am 30. April im Hörsaal ber Frauenklinik über: "Blutungen vom Säuglings= bis zum Matronenalter". Sehr lehrreich und überaus wichtig besprach Herr Dr. Anderes die Blutungen in der Schwangerschaft, wie auch die Nachgeburtsblutungen. Wir sprechen an

biefer Stelle bem Herrn Doktor unsern wärm= sten Dank aus. — Am 6. Mai feierte bie Sek= sten Bank aus. — Am 6. Mai feierte die Sektion Zürich ihr 25jähriges Bestehen im "Karl dem Großen". Mit stohem und heiterem Sinn wanderten die Kolleginnen von Stadt und Land zusammen, um die Sorgen einer Hebanme für ein paar Stunden abzulegen. Unser Vergnügungskomitee, wie auch etliche Kolleginnen haben keine Mühe gescheut die Stunden recht gemittlich zu machen. Wir hatten die Shre, Kolleginnen profit unter und zu sehen die heie geintitich zu intagen. Wir hatten die Ehre, Kolleginnen noch unter uns zu sehen, die bei der Gründung mithalsen. Dant sei all denen, die das Vereinsschifflein dis heute vorwärts geführt haben. Frau Kotach, unsere langsährige Präsidentin, wurde als Chrenmitglied ernannt. Wir bedauern ihren Rücktritt, sowie derjenige der übrigen Borftandsmitglieder sehr. Unsere nächste Bersammlung findet im "Karl dem Großen" am 24. Juni, nachm. 2¹/₂ Uhr, statt.

Bahlreiches Erscheinen erwartet

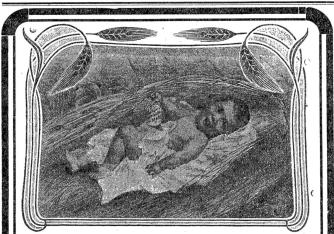
Der Borftand.

Befunden! Im Botel zum "Dehsen" in Gais wurde ein golbenes Lorgnon gefunden. Die Gigentumerin wolle sich gefl. melden bei Frau Müller= Gifenhut, Sotel zum "Ochsen", Gais, App.

Zur gefl. Beachtung!

Für die nächste Rummer werden bie Abreffen nen gedruckt. Allfällige Aenderungen find beshalb bis zum 25. dies zu richten an die

Buchbruckerei Bühler & Werber, Bern.



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinder-ärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder - Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen In Paketen à Fr. 1.20 und à 60 Cts.

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Rabatt für Hebammen

Untersuchungs-Fingerlinge

aus Zellbattist

mit Schutzblatt über dem Handrücken zur reinlichen Entfernung

Sehr praktisch. Sehr billig. Undurchlässig.

Keine Beeinträchtigung des Tastgefühls. Mit Vaseline eingefettet, schmiegt er sich dicht dem Finger an.

Sanitätsgeschäft Hausmann St. Gallen . Zürich . Basel . Davos . Genève . Lausanne

S. Zwygart,

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

Kinder-Ausstattungen Erstlings-Artikel Kinder-Wäsche

Kinder-Kleider







Für die künstliche Ernährung des Kindes eignet sich vorzüglich das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf.

Anerkannt nahrhaft und leicht verdaulich.

173

Goldene Medaille Schweiz. Landesausstellung Bern

Für Mutter und Kind St. Jakobs-Balsam

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

"Kann Ilmen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème **sehr gut** ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin ange-wendet und **guten Erfolg** ge-habt"

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 175 c

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

von Apotheker C. Trautmann, Basel Preis Fr. 1. 75 (558S.)

Hausmittel I. Ranges von anerkannter Heilwirkung für alle wunden Stellen und Verletzungen, Krampfadern, offene Beine, Hämorrhoïden, Haut-leiden, Fiechten und Brandschaden. In allen Apotheken, — General-Depôt: 208 St. Jakobs-Apotheke, Basel.

Aechte Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 4. — per kg. Frau Schwegler, Hebamme

Bäckerei, Willisau-Stadt.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme".

Schweizer Hebamme

№ 6

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Die geschichtliche Entwidlung der Lehre von der Insektion. — Schweigerischer Bebammenverein: Bentralvorstand. — Krankenkasse. — Erkrankte Mit-- Angemelbete Böchnerinnen. — Eintritte. — Berbankung. — Zur Notis. — Jubilaumsfeft in Speicher. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Bafelland, Baselstadt, Bern, Rätia, Romande, Schafshausen, Solothurn, St. Gallen, Uri, Winterthur, Zürich. — Gefunden. — Zur gest. Beachtung. — Anzeigen.

Sanitätsgeschäft

Bärenplatz 6

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege



Bidets Nachtstühle



Sterile Verbandwatte und Gaze

Verlangen Sie Spezialofferten



Brusthütchen. Sauger, Nuggis



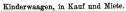
in allen Preislagen

1651











Pasteurisierapparate Soxhlet und andere

Komplette Hebammenausrüstungen -

Extrarabatt für Hebammen



Urinale aus Glas, Porzellan und Gummi.



der Kräftespender

Magen, Darm, Herz, Blut, Nerven

Vorzüglich

bei Schwächezuständen, nach erschöpfenden Krankheiten, bei nervösen Magen- und Darmbeschwerden, bei Nervenschwäche und Erschlaffungs-Zuständen, nach aufreibender, geistiger und körperlicher Arbeit, nach Ueberanstrengungen aller Art. 1854

Orig. Fl. Fr. 3. 75;

vorteilhafte Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken.

Fabrikant: Hausmann A.G., St. Gallen, Zürich



Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeug-nissen beweisen es. / Probedosen gratis von LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!





(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel 43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



BEEEBEEEEEEEE

für die Gemeinde Seiden

Hebamme gesucht

mit Untritt auf Unfang Juli. Sich anzumelden bis 25. Juni.

Gefundheitskommission Beiden P 2371 B (Uppenzell.) 204

BEEEBEEEBEEE



Verbandstoff-Fabrik A l'Ambulance Suisse Genf liefert zu billigstem Preise

Verband-Watte, Gaze und Binden, chemisch rein und sterilisiert, Wochenbett-Unterlage-Kissen, Wochenbett-Verbände, Bett-Gummistoff, Windeln aus Gaze, waschbar, Nabel-Binden und Nabel-Pflaster, Sterllisierte Verbände z. Tamponade, Stertlisierte Vaginal-Tampons, Damenbinden und Gürtel, Elastische Bein- und Leib-Binden Fieberthermometer.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik OEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts Sebammen-Stelle

Für eine jüngere Sebamme, kath. Konfession, ware Gelegenheit ge-boten, eine Praxis als zweite Sebamme auf dem Lande zu über= nehmen. Kantons= und Gemeinde= wartgeld Total 250 Franken.

Anmelbungen befördert unter Nr. 206 die Exp. der "Schweizer Hebamme".

Bekanntmachung

Die seit Jahren rühmlichst bekannte

155

elepnon:

Fabrik u. Wohnung

Brustwundsalbe "Jdeal"

ist wieder erhältlich. Beste und bewährteste Heilsalbe für wunde Warzen und sehr delikate Wunden. Preis per Dose 80 Cts. für Heb-ammen. Verlangen Sie Mustersendungen.

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft,

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75
Grosse " " 1. 20
Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. — Apotheke Gaudard Bern — Mattenhof

Kinderstreupulver

Von einem Kinderpuder verlangt man entzündungswidrige, reizmildernde und heilende Eigenschaften, sowie eine gute, aufsaugende und trocknende Wirkung.

Diese Eigenschaften hangen in hohem Masse von der Reinheit und Feinheit der verwendeten Ingredienzien ab. Für die zarte Haut des kleinen Kindes ist nur das Beste gut genug. Unser Satina Kinderstreupulver ist nach anerkannten, wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengesetzt und auf die Auswahl der besten Rohstoffe ist ganz besondere Sorgfalt verwendet worden.

Muster zu Diensten

Dr. A. Wander A.-G., Bern

Satina

Magazin



Den verehrlichen Hebammen bewilligen wir bei kistenweisem Bezug 10% Rabatt. Unsere Kisten halten 12, 24 oder 30 Flaschen, beliebig assortiert.



Purios verschwunden

sind sämtliche Rot- und Wundsein bei kleinen Kindern und Erwach-senen bei Gebrauch unseres beliebten Kinderpuders "Ideal".

Kinderpuder "Ideal"

hat sich seit mehr wie 20 Jahren aus-gezeichnet bewährt, dies beweisen die vielen Dankesschreiben der Hebammen und Müttern. und Müttern. — Preis per Dose für Hebammen 60 Cts.; Verkaufspreis 80 Cts. Offen per kg Fr. 8.50. Allein durch den Fabrikant

Lehmann-Brandenberg.

198¹

Bern - Liebegg

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Bettunterlagestoffe

Irrigatoren Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermemeter

Badethermometer Brusthütchen & Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen

nach der ganzen Schweiz H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059



.Bernoi Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

MEIN KNABE 8 MONATE . ALT

WURDE

GENÄHRT

BERNA'

MIT

"Berna"

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

ist an leichter Verdäulichkeit und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

MAGGL&C[™] Zürich in Säckchen für Voll, Teil - u. Kinderbäder Das beste für die Nautpflege

Drogerien und Badanstalten

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung, wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



Bruchbänder und Leibbinden

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Schwächliche Kinder

die leicht zu Berdauungsftörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Auhmilch, mit dem vorzügslichen, seit 30 Jahren bewährten Audermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensah zur Auhmilch ist Galactina von stels gleicher Beschassenheit; ihre Judereitung sit eine höcht einsache. Sie wird leicht verdaut und verhütet Erbrechen und Olarrhöe. Sie gibt den Aindern Lebenskrass und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Rinder zarten Alters empsohen.

Galactina

Kinder=Mehl

ist ein nach eigenem Versahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrisst. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht trgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Upptseken, Oroguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

180

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestle's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.